

# Dezentrale Energiewende vor dem Aus?

Welche Spielräume bei der aktuellen Energiepolitik  
für Prosumer und Eigenerzeugung bleiben

Konferenz des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

7. November 2016, Berlin



i | ö | w

INSTITUT FÜR  
ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

## Dezentrale Energiewende vor dem Aus?

### Prosumer im Rahmen aktueller Energiepolitik

Mit den aktuellen energiepolitischen Entscheidungen wie dem novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetz werden neue Regelungen diskutiert und beschlossen, die die dezentrale Stromerzeugung erschweren: In eigenen Anlagen selbst erzeugten Strom direkt bzw. nahräumlich zu verbrauchen, ist teilweise schlechter gestellt oder wird in einigen Fällen zukünftig unmöglich gemacht. Dabei stellen genau diese Formen des Eigenverbrauchs und der lokalen Energieproduktion für viele Bürger/innen und Unternehmen eine zentrale Motivation und einen wichtigen Akzeptanzfaktor für die Energiewende dar. Welches Potenzial bleibt den unterschiedlichen Selbstversorger/innen und lokalen Produzenten als energiewirtschaftlichen Akteuren der Zukunft?

### „Rettung“ für Prosumer? - Welche Spielräume bleiben

Die Konferenz behandelt folgende Themen:

- ▶ Welche Finanzierungs- und Geschäftsmodelle lohnen sich auch zukünftig für Prosumer? Welche Rolle können diese für die Umsetzung der Energiewende haben?
- ▶ Wie sieht der regulatorische Rahmen für Prosumer-Haushalte, Mieterstrom und Gewerbe im Einzelnen aus? Welche neuen energiewirtschaftlichen Akteure sind dabei gefragt?
- ▶ Welche Herausforderungen und Chancen für die weitere Dezentralisierung der Stromerzeugung bringen die Digitalisierung, Systemdienstleistungen, oder die als „Guerilla-PV“ bezeichneten Kleinst-Solaranlagen mit sich?

Die Veranstaltung richtet sich an politische Entscheider aus Kommunen und dem Bund, an die Prosumer-Community, Genossenschaften und EE-Verbände, an Wissenschaftler/innen sowie Akteure wie Wohnungsbauunternehmen oder Stadtwerke.

Die Konferenz wird gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung.

## Konferenzprogramm

---

09:30 **Begrüßung**

**Thomas Korbun**, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

09:40 **Keynotes**

- Die aktuelle Energiepolitik für den Eigenverbrauch: Rechtliche Rahmenbedingungen und politische Ziele  
**Ulrich Benterbusch**, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Eigenerzeugung und –verbrauch als wichtiger Partizipations- und Akzeptanzfaktor der Energiewende  
**Dr. René Mono**, Bündnis Bürgerenergie
- Dezentrale, bürgernahe Energiewende – wissenschaftliche Erkenntnisse zum Nutzen, zu Systemwirkungen und zu Rahmenbedingungen  
**Prof. Dr. Bernd Hirschl**, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

11:00 **Kaffeepause**

11:15 **Parallele Workshops – Spielräume für Prosumer und Eigenerzeugung**

Workshop 1: Spielräume für Eigentümer/innen  
– Direktverbrauch als Zukunftsmodell?

Workshop 2: Spielräume für Mieter/innen  
– Ausgestaltung von Mieterstrom im neuen EEG

Workshop 3: Spielräume im Betrieb  
– Gewerbliches Prosuming für die Energiewende

12:45 **Mittagspause**

## Konferenzprogramm

---

14:00 **Parallele Workshops – Zukünftige Chancen und Herausforderungen des Prosuming**

Workshop 4: Prosuming digital

– Zukünftige Bedeutung von Digitalisierung für Prosumer

Workshop 5: Prosuming für Stabilität

– Systemdienstleistungen durch dezentrale Erzeuger

Workshop 6: Prosuming als Revolution

– Guerilla-Photovoltaik als Teil des zukünftigen Versorgungssystems

15:30 **Kaffeepause**

16:00 **Podiumsdiskussion: Wie kann dezentrale Energieerzeugung ausgestaltet und Akteursvielfalt erhalten werden?**

Die verpflichtenden Ausschreibung und die Diskussionen um eine Entsolidarisierung durch Direktverbrauch führen dazu, dass wieder mehr zentrale Akteure die Energiewende voranbringen. Gleichzeitig ist klar, dass die Bürger die Energiewende mittragen müssen und ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung sind. In der Podiumsdiskussion soll es darum gehen, wie weiterhin dezentrale Strukturen gestärkt werden können. Es diskutieren:

- **Jörg Ebel**, IBC Solar / BSW Solar
- **Prof. Dr. Bernd Hirschl**, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
- **Peter Rathert**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- **Udo Sieverding**, Verbraucherzentrale NRW

Moderation: Dr. Astrid Aretz, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

17:00 **Ende der Veranstaltung**

## Parallele Workshops

---

### 11:15 – 12:45 Uhr: Spielräume für Prosumer und Eigenerzeugung

#### Workshop 1: Spielräume für Eigentümer/innen – Direktverbrauch als Zukunftsmodell?

Private Haushalte haben durch Direktverbrauch außerhalb der Einspeisevergütung einen neuen Weg gefunden, an der Energiewende teilzuhaben. Direktverbrauch wurde kurzfristig im EEG gefördert, wird aber von politischen Akteuren zunehmend kritisch gesehen. Welche Möglichkeiten bieten sich Prosumer-Haushalten vor diesem Hintergrund? Besteht die Gefahr einer sozialen Spaltung? Welche regulatorischen und wirtschaftlichen Modelle sind in Zukunft denkbar?

**Susanne Jung**, Solarenergie-Förderverein Deutschland (SFV)  
**Joseph Bergner**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Moderation: Dr. Swantje Gähns, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

#### Workshop 2: Spielräume für Mieter/innen – Ausgestaltung von Mieterstrom im neuen EEG

Zunehmend rücken Mieter/innen in den Fokus für den direkten nähräumlichen Eigenverbrauch. Dabei stehen der Wirtschaftlichkeit zurzeit regulatorische Grenzen und Unsicherheiten im Weg. Mit der Einbringung einer Verordnung im neuen EEG hat die Regierung in letzter Minute ein Tor offen gelassen, um Eigenverbrauch von Mieter/innen dem von Eigentümer/innen gleichzusetzen. Welche Optionen und Geschäftsmodelle gibt es für Mieterstrom und wie können sie im neuen EEG funktionieren? Wie sollte eine Verordnung gestaltet sein, damit Mieterstrom mit dem Eigenverbrauch im Eigentum vergleichbar wird?

**Nicolai Ferchl**, Heidelberger Energiegenossenschaft  
**Marc Großklos**, Institut für Wohnen und Umwelt

Moderation: Dr. Astrid Aretz, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

#### Workshop 3: Spielräume im Betrieb – Gewerbliches Prosuming für die Energiewende

Produzierendes Gewerbe oder Handelsunternehmen haben oft große Dachflächen, die ein hohes PV-Potenzial bieten. Seit dem EEG 2014 ist die Wirtschaftlichkeit von großen PV-Anlagen zum Eigenverbrauch stark beeinträchtigt und gewerbliches Prosuming wurde aufs Abstellgleis gesetzt. Um das gewerbliche Prosuming aus der Nische herauszuholen, sollen im Workshop Potenziale und Grenzen für die Energiewende hervorgehoben werden. Inwiefern wird gewerbliches Prosuming durch die verpflichtenden Ausschreibungsgrenzen im EEG 2016 beschnitten?

**Jörg Ebel**, IBC Solar  
**Bernd Geschermann**, EnergieAgentur.NRW

Moderation: Mark Bost, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

## Parallele Workshops

---

### 14:00 – 15:30 Uhr: Zukünftige Chancen und Herausforderungen des Prosuming

#### Workshop 4: Prosuming digital – Zukünftige Bedeutung von Digitalisierung für Prosumer

Die Digitalisierung der Energiewende hat bereits begonnen und ist etwa mit Smart Metern oder Smart Home auch schon beim Endverbraucher angekommen. Insbesondere bei Prosumern werden nun Kommunikation und der Datenaustausch zwischen dem Prosumer und dem Netzbetreiber, Dienstleister oder einem Aggregator unabdingbar. Wieviel Digitalisierung ist für Prosumer nötig? Ergeben sich neue Dienstleister und Akteure? Wie kann die Balance zwischen Datenschutz und Potenzialen des Datenaustauschs gewährleistet werden?

**Udo Sieverding**, Verbraucherzentrale NRW  
**Dr. Robert Thomann**, MVV Energie

Moderation: Franziska Mohaupt, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

#### Workshop 5: Prosuming für Stabilität – Systemdienstleistungen durch dezentrale Erzeuger

Es gibt vielfältige (Kombinations-) Möglichkeiten wie dezentrale Erzeuger Systemdienstleistungen erbringen können. Dabei müssen auch unterschiedliche Interessen gewährleistet werden: Der Prosumer möchte weiterhin seinen eigenerzeugten Strom nutzen, das Netz soll lokal und global stabil sein und Netzbetreiber oder Dienstleister möchten den Strom möglicherweise zu Zeiten nutzen, wenn der Strom teuer ist. Wie können dezentrale Erzeuger technisch zur Systemstabilität beitragen und gleichzeitig möglichst viele Interessen wahren? Welche neuen Geschäftsmodelle sind durch Systemdienstleistungen von Prosumern denkbar? Wie kann man Systemdienstleistungen nutzen, um Prosuming sozial-ökologisch zu gestalten?

**Dirk Magnor**, Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe RWTH Aachen  
**Dr. Benjamin Schott**, sonnen GmbH

Moderation: Dr. Swantje Gähns, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

#### Workshop 6: Prosuming als Revolution – Guerilla-Photovoltaik als Teil des zukünftigen Versorgungssystems

Eine kleine PV-Anlage, die unkompliziert über die Steckdose Strom in den Stromkreislauf einspeist, sich überall aufstellen lässt und durch ihre Größe für viele erschwinglich wird: Das klingt nach der Revolution, die eine Partizipation aller Bürger/innen an der Energiewende und die Ausnutzung bisher nicht betrachteter Flächen ermöglichen. Ist Photovoltaik für die Steckdose der Ausweg aus dem EEG? Lassen sich technisch unproblematische Lösungen finden, auch wenn die Mini-PV die Nische verlässt? Kann Photovoltaik in dieser Form eine Lösung gegen die soziale Spaltung bieten?

**Dominik Nied**, VDE Verband der Elektronik Informationstechnik  
**Marcel Keiffenheim**, Greenpeace Energy

Moderation: Mark Bost, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

## Teilnahme

---

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich ausschließlich online für die Konferenz an:

<https://www.ioew.de/anmeldung-dezentrale-energiewende-vor-dem-aus/>

### Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro (für Studierende ermäßigt 30 Euro). Im Preis enthalten sind Tagungsmaterialien und Verpflegung. Wir bitten um Verständnis, dass bei Stornierungen, die uns nach dem 21. Oktober 2016 erreichen, die Teilnahmegebühr nicht erstattet werden kann.

### Veranstaltungsort und Anfahrt

Das Hotel Aquino befindet sich im zentralen Stadtteil Berlin-Mitte. Informationen zu Lage und Anfahrt erhalten Sie unter: [www.hotel-aquino.de/lage.html](http://www.hotel-aquino.de/lage.html)

Hotel Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie

Hannoversche Straße 5b | 10115 Berlin-Mitte

Tel: +49-30-284 86-0 | Fax: +49-30-284 86-10 | [info@hotel-aquino.de](mailto:info@hotel-aquino.de)

### Unterkunft

Wir haben am 6. November 2016 für Sie ein Kontingent an Hotelzimmern im Tagungshotel Aquino reserviert. Unter dem Stichwort „**Prosumer**“ können sie diese noch bis zum 05.10.2016 dort buchen: <http://www.hotel-aquino.de/>

### Veranstungsticket:

Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit im Fernverkehr mit 100 % Ökostrom bundesweit zu unseren Veranstaltungen zu reisen.

Der Preis für das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn zur Hin- und Rückfahrt beträgt:

- ▶ 2. Klasse 99,- Euro, 1. Klasse 159,- Euro

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

[https://www.ioew.de/fileadmin/user\\_upload/temp/Veranstungsticket2016.pdf](https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/temp/Veranstungsticket2016.pdf)

## Veranstalter

---

### Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Das IÖW ist ein führendes wissenschaftliches Institut auf dem Gebiet der praxisorientierten Nachhaltigkeitsforschung. Es erarbeitet Strategien und Handlungsansätze für ein zukunftsfähiges Wirtschaften – für eine Ökonomie, die ein gutes Leben ermöglicht und die natürlichen Grundlagen erhält.

[www.ioew.de](http://www.ioew.de) | [www.oekologisches-wirtschaften.de](http://www.oekologisches-wirtschaften.de) | [www.postwachstum.de](http://www.postwachstum.de)

### Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig

Nina Prehm

Potsdamer Str. 105 | D-10785 Berlin

Tel.: +49-30-884 594-48 | Fax +49-30-882 54 39

[nina.prehm@ioew.de](mailto:nina.prehm@ioew.de)

[www.ioew.de](http://www.ioew.de)

